

Die Donau als mitteleuropäische Eßkultur

Utl.: Internationale Tagung im Stift Melk=

St.Pölten (NLK) - Die Donau verbindet nicht nur Völker, und das nach dem Fall des Eisernen Vorhanges mehr denn je, sie schafft auch ein gemeinsames Band für ihre Eßkultur. Die Arbeitsgemeinschaft Donauländer lädt, unterstützt von der Kulturabteilung des Landes und dem Österreichischen Ost- und Südosteuropainstitut, am 3. und 4. Juli zu einer internationalen Tagung ins Stift Melk, die unter dem Motto "Vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer - die Donau als mitteleuropäische Eßkultur" steht. Im Rahmen des zweitägigen Symposions geben die am Donaustrom gelegenen Länder Berichte über ihre Ernährungstraditionen, aber auch Tischsitten und Stereotypen in der Eßkultur stehen im Mittelpunkt der Betrachtungen. Auch die Rolle der Donau als "Tor zum Orient" wird beleuchtet: Auf dem Flußweg kamen Gewürze, "Spezereien" und Süßes aus dem Morgenland in unsere Breiten. Einzelne Darstellungen sind durchaus humorvoll: Gerhard Tötschinger spricht beispielsweise zum Thema "Zwetschkenröster sind kein Kompott", und der Publizist Herbert Waldhauser liest aus seinem Buch "Ein Mann kam in die Küche". Daß es bei einem derartigen Symposion mit der Verköstigung der Teilnehmer hervorragend bestellt ist, scheint selbstverständlich, die Tischweine stellt ein Weinbetrieb aus Joching zur Verfügung.

Rückfragehinweis: Niederösterreichische Landesregierung

Pressestelle
Tel.: 02742/200/2174

*****ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS*****

OTS0122 1998-06-16/11:32

161132 Jun 98

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_19980616_OTS0122